

Artikel aus der
Zeitschrift Prävention & Prophylaxe
Heft 4/2005 - Therapie nach sexualisierter Gewalt II



Möglichkeiten der Therapie
nach einem Trauma II



Zeitschrift der
Österreichischen Gesellschaft Prävention & Prophylaxe e.V.

Titel: Demütigungen der Opfer danach

Redaktion:

Angela May,

Griembergweg 35

Tel.: 030-76503104, Fax.: +49-12120-299745

E-Mail bag_prae_pro@gmx.de

Hauptseite der P&P: <http://www.praevention.org/fachzeitschrift.htm>

Seite der Ausgabe: <http://www.praevention.org/4-2005.htm>

Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger
DEMÜTIGUNGEN DER OPFER DANACH
Die andere Weihnachtsgeschichte
Das Drama einer internationalen
ALPENSAGA

In dem inneralpinen Bereich von Österreich, im inneren „Salzkammergut“, tauchten seit dem Herbst 2004 immer wieder auf einer Internet-Homepage detaillierte Gerichtsakte mit Kommentaren des bis Anfang 2003 zu etwa fünfjähriger Haftstrafe verurteilten inneralpinen ehemaligen „Haupttäters“ S. Z. auf, der offiziell an etwa fünfzig Buben (von Betroffenen wird die Zahl auf hunderte Buben geschätzt.) sexualisierte Gewalt anwandte.

Dabei handelt es sich um eines der dichtesten, auch mehrere EU-Länder betreffenden Netzwerke der an Kindern angewandten sexuellen Gewalt. Offiziell wurden 1997/98 sieben Täter verurteilt, wobei ein zum „Täter“ verurteilter Homosexueller „unschuldig“ verurteilt wurde.

Es war der inneralpin größte österreichische Fall sexuellen Kindes - hier besonders Knabenmissbrauchs, eine der dichtesten, Jahrzehnte währenden europäischen Situationen unzähliger Leidenswege von kindlichen Opfern sexueller Gewalt.

Die sexistische Abwertung und nicht individuelle Anerkennung der Frau führte je nach Dorf und Landstrich da und dort zur sexuellen Ausbeutung von Mädchen. (siehe „Die Alpenfuga -Gewalt, sexuelle Gewalt an Mädchen“ S.219f und der „Ruf in die Alpen: Frausein wie und wo“ in: Rainer König-Hollerwöger „KINDSEIN IM WÜRGEGRIFF SEXUELLER GEWALT/ Der Weg zu den ehemaligen Opfern und Tätern“, S. 259f, Frankfurt am Main 2003.)

Das diesbezüglich medial bekannt gewordene „Epizentrum“ ist der Kurort Bad Goisern.

Durch den rechtskräftig verurteilten, in Wien lebenden Täter DDDr...G. G., ein zu etwa zwei Jahren Justizanstalt verurteilter, an die zwanzig Sprachen sprechender Rechtsanwalt, Tourismuspädagoge und mehrfacher Akademiker wurde dabei deutlich, dass dieser in Wien, dem inneren Salzkammergut mit dem damaligen „Epizentrum“ Bad Goisern, Tschechien und anderen europäischen Ländern international Kinder sexuell ausbeutender Wiener u. a. die höchste Intelligenz in das an Kindern sexuelle Gewalt praktizierende Netzwerk brachte. Nicht nur Kindern aus den Alpen, sondern auch von anderen Ländern aus „humanitären“ Gründen geholte Buben waren Betroffene.

Nach medialer österreichischer und internationaler Darstellung des Buches „Kindsein im Würgegriff sexueller Gewalt/ Der Weg zu den ehemaligen Opfern und Tätern“ - fast zeitgleich mit der Haftentlassung des inneralpinen Haupttäters S. Z.- kam es im inneren Salzkammergut der österreichischen Alpen zu größeren Attacken durch jene Personen und Personengruppen, die selbst in jenem dichten Netzwerk der an Kindern angewandten sexuellen Gewalt als Mittäter, Mitwisser, Verdeckter... involviert waren.

Es wurde erneut ein enormer Druck auf die Opfer ausgeübt, wodurch auch in dieser Verwirrung, Verunsicherung und Existenzängste bis hin zu familiären Denunzierungen durch bestimmte LehrerInnen, SchuldirektorInnen, Bürgermeister u. v. m. Selbst arbeitswillige ehemalige Opfer, die öffentlich in den Medien ihr Leid zum Ausdruck brachten, bekamen und bekommen nach wie vor kaum einen Arbeitsplatz in jener Gegend.

(Diesbezüglich siehe Vorwörter in „Kindsein im Würgegriff sexueller Gewalt“ von Mutter Hanni, die als Mutter ihres betroffenen Sohnes und Tochter eines in jener Gegend angesehenen Bergbauern nach ihren mit Auftritten in den Medien gemeinsam mit ihren Kindern gehetzt und unter jede Existenzgrundlage getrieben wurde, weiters die Vorwörter ehemals Betroffener...).

Das von drei ehemaligen Tätern beabsichtigte Vorhaben, ein „Gegenbuch“, eine Darstellung im Internet, zu dem Buch „Kindsein im Würgegriff sexueller Gewalt“ zu verfassen, wurde im Herbst 2004 von S. Z. realisiert. Er kündigte seine ins Internet gestellte Homepage bei seinen ehemaligen Opfern u. a. und an öffentlichen Stellen mit entsprechenden Druckwerken an.

S.Z. an Frau Reisinger:

Willkommen auf meiner Homepage

Diese Website dient Interessierten zur Aufklärung über den sogenannten

**GOISERER
KINDERPORNOSKANDAL
ANNO 1997**

wobei überwiegend die jungen Herrschaften

**Liebesdienste gegen
Entgelt (!)**

angeboten haben sollen.

Aus meiner Umgebung verlautet, dass sich während meiner Abwesenheit "Privatpersonen", geradezu aufopfernd, um die schwule Dorfjugend gekümmert hatten, wofür ich mich bei dieser Gelegenheit recht herzlich bedanken möchte!

Weiteres hörte ich, dass diese Gemeinschaft schlussendlich durch Zwistigkeiten und "schlechtes Gewissen", ein unrühmliches Ende fand.

Um Ihnen einen besseren Einblick in das Seelenleben dieser von der Justiz als "Opfer" bezeichneten Personen, jedenfalls aber zu deren Verhältnis zur Wahrhaftigkeit zu ermöglichen, finden Sie nachstehend eine Auswahl an polizeilichen und gerichtlichen Aussagen, die allesamt durch Verlesung in einer öffentlichen Verhandlung unter keinerlei Geheimhaltungspflicht fallen können.

Aus den nachfolgenden Fakten mögen Sie Schlüsse, welcher Art und in welche Richtung immer, selbst ziehen !

Und darunter verbargen sich die ganzen Dateien der Gerichts – Polizeiaussagen der Opfer vom Geburtsdatum angefangen bis hin zu den Beweisfotos...

Frau Reisinger schickte alles weiter an die entsprechenden öffentlichen-rechtlichen Stellen

und an die Bundeskriminalämter in Wien/Österreich und Wiesbaden/Deutschland

Diese Homepage von S.Z enthielt:

1. die Anschrift der inzwischen jugendlichen und erwachsenen Opfer,
2. den Geburtsdaten der inzwischen jugendlichen und erwachsenen Opfer,
3. die aktuellen Telefonnummern der Ansprechpersonen in diesen einzelnen Fällen,
4. die polizeilichen Aussagen dieser Opfer,
5. sämtlichen Prozessprotokolle,
6. die Gegenklagen des Täters und Haupttäter dieses „Kinderpornoskandals“,
7. die Beweismaterialien wie Fotos wo die Opfer als 4,jährige,9 Jährige und 12 jährige Kinder eingeladen waren, auf dem FKK See, irgendwo, im sie im Wohnhaus des Täters, dem Tatort, in eindeutigen Posen zu sehen sind.
8. die aktuellen Adressen und Telefonnummern der Opfer.
9. pornographische Darstellungen mit Kindern

Er schickte auch an die, in Form einer Selbsthilfegruppe und im Internet seit Jahren sexuelle Gewalt an Kindern aufzeigende Frau Hermine Reisinger folgende Zeilen: "Anbei meine Homepage betreffend angeblicher

Goiserer Kinder pornoskandal 1997. Verwerflich ist auch der Missbrauch mit dem Missbrauch, meiner Meinung nach I.g.S." (blaue Kuli Handschrift.) Vor einer im österreichischen TV ausgestrahlten Sendung schickte ihr S. Z. das E-Mail: "Ich freue mich, dass diese Sendung kommt und hoffe auf regen Zulauf durch diese Sendung auf meiner Homepage."

In jener Sendung wurde von einem Sprecher des österreichischen Justizministeriums versprochen, die homepage von S. Z. zu schließen, was auch zwei Tage der Fall war. Danach war sie wieder offen, weil noch kein österreichischer Gerichtsbeschluss vorlag. Durch mich wurde der öffentliche Druck auf den Internetbetreiber, in dem S. Z. die homepage hatte, erhöht und die wieder geöffnete homepage in Wien geschlossen.

Nach einem halben Jahr im März 2005 bekam Frau Reisinger wieder von S. Z. E-Mailpost mit folgenden Worten: "Aber meine Homepageist meiner Meinung (DANK EURER MITARBEIT) bestimmt schon öfter herunter geladen worden. In letzter Zeit, so schaut es aus, stagniert dies allerdings. Es wäre mir daher sehr angenehm, wenn ihr euch wieder mal etwas einfallen lassen würdet."

Besten Dank S.Z. (ehemaliger inneralpiner Haupttäter) Allein in Österreich gab es keine rechtliche Grundlage, das Agieren von S. Z. rechtlich zu untersagen.

"Mit strafrechtlichen Mitteln kann jedoch nicht verhindert werden, dass die von Ihnen (mir) angeführte Homepage "http..... zugänglich bleibt" bekam Frau Reisinger vom österreichischen Bundesministerium als Antwort. Durch die von Frau Reisinger informierten ehemaligen Opfer kam ich mit Frau Reisinger in Kontakt.

Durch meine neuerliche Initiative mit der Aussicht von internationalem medialem Druck - ich verständigte die Leitenden des österreichischen Bundeskriminalamtes, das Justizministerium...- gelang es, im Mai 2005, den Provider zu einem endgültigen Ausschalter der von S. Z. betriebenen homepage, die inzwischen wieder tausende Male herunter geladen wurde und so auch eine rege Verbreitung über das Internet gefunden hatte, zu bewegen.

Parallel dazu beantragte ich in einem Vieraugengespräch bei der Leiterin des Justizausschusses des österreichischen Justizministeriums den Neuantrag eines diesbezüglichen Gesetzes.

Denn nur durch ein Gesetz kann eine für alle Einrichtungen verbindliche Handhabe gegen jenes mutmaßliche, Opfer verletzende und deren Anonymität brechende Treiben auf Dauer möglich sein.

Ob es im Handeln von S. Z. einen strafrechtlichen Tatbestand gebe, wurde dahin gehend von einem Landesgericht geprüft, denn S. Z. behauptete, dass öffentlich vorgelesene Tatbestände auch öffentlich im Internet angeboten werden dürfen. Wie schon der Sicherheitsdirektor von Oberösterreich feststellte seien die „Gerichtsverhandlungen ...zwar öffentlich, bei diesem Sittlichkeitsprozess (1997/ 98) war die Öffentlichkeit aber über weite Teile ausgeschlossen."

(Oberösterreichische Nachrichten, 8. 11. 2004)

S.Z. wurde im August 2005 zu weiteren 9 Monaten Haft verurteilt. Sein Verteidiger legte Berufung ein, nachdem ihn die Schwester eines der

jüngsten mehrfachen Opfer angeklagt hatte wegen persönlicher öffentlicher Belästigung. S. Z.

Bis jetzt lebt er in seiner Opfer provozierenden und verhöhnenden Weise in seinem Haus, dem „Tatort“ hunderter ehemaliger kindlicher Opfer.

Er fotografiert von seinem mit modernsten Überwachungskameras ausgestatteten Haus aus vorbei gehende Menschen und vorbei fahrende Autos...

Jener ehemalige inneralpine Haupttäter, der seit seiner Haftentlassung wieder in seinem Haus mit Totenkopf im Fenster und einem Schild „boyshouse“... lebt, tritt immer wieder gemeinsam mit einem ehemaligen „Täterkollegen“ in seinem Heimatort öffentlich auf und bewegt sich provozierend nahe an seinen ehemaligen Opfern und deren Familien vorbei, diese damit schreckend und immer wieder traumatisierend.

Durch den medialen Kommentar eines inneralpiner Gemeindevaters: „Er (der ehemalige Haupttäter S. Z.) ist ein Mensch wie du und ich.“ verstärkt sich in Teilen der vom multiplen sexuellen Missbrauchsgeschehen über Generationen betroffenen Bevölkerung, nicht nur allein gelassen zu werden mit den Problemen der an Kindern angewandten sexuellen Gewalt; vielmehr erhärtet sich da und dort der von manchen seit Jahren geäußerte Verdacht, dass jene regional und international agierenden ehemaligen Täter in einem Netzwerk sie schützender einflussreicher Männer stehen.

Aufgrund jener immer wieder aufflackernden Aktivitäten inneralpiner „Haupttäters“ übers Internet transformierte Dr. König-Hollerwöger im Oktober 2004 gemeinsam mit ehemaligen Betroffenen, deren Familienden seit Frühjahr 2002 als Arbeitsgruppe existierenden „Opferstammtisch Inneres Salzkammergut“ in einen Zweig „Salzkammergut“ des von der Psychologin, Psychotherapeutin und Supervisorin Dr. Christine Arwanitakis als Vizepräsidentin und mir als Präsident geleiteten internationalen interdisziplinären „INSTITUTS FÜR PSYCHO-SOZIALE FRAGEN zu Erforschung, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs“ (IPSex). Nach dem plötzlichen Tod des ehemaligen aus dem inneren Salzkammergut stammenden Pfarrerofters Hans Grünwald(siehe sein Vorwort und den Nachruf auf ihn) wurde jener Zweig „HANS GRÜNWALD“ genannt.

Mitte November 2005 erreichte Frau Reisinger wieder eine E-mail von S. Z. mit dem Betreff „NEUE HOMEPAGE“.

Dabei schreibt der ehemalige inneralpine Haupttäter S: Z: Sätze wie: „Die neue Homepageadresse gebe ich erst, ebenso wie bei meiner ersten in ...öffentlich bekannt, nachdem sie von den intelligenteren Usern (welche wissen wie man auch ohne Suchmaschine zu Homepageadressen kommt) rund 5000 mal gedownloadet wurde.

Die neue 2. CD - Serie, mit wesentlich umfangreicherem und detaillierterem Inhalt als die 1., ist jetzt schon im Umlauf.....

Weitere CD - Serien werden von mir nicht ausgeschlossen.“ Frau Reisinger leitete jenes E-mails von Herrn S. Z. sofort weiter an die entsprechenden öffentlich rechtlichen Stellen der Republik Österreich, dessen Bundeskriminalamt und an das Bundeskriminalamt Wiesbaden in Deutschland.

Damit bekundet Herr S. Z. nach wie vor, dass er nicht nur tatuneinsichtig ist, sondern im Gegenteil sich dauerhaft im Recht fühlt, seine unzähligen Opfer öffentlich provozieren, verhöhnen und erneut verletzen zu können. Er setzt somit zwei Jahre nach seiner Haftentlassung unbeirrt, rechtlich bestens beraten von seinem ultraintelligenten ehemaligen „Täterkollegen“ DDDr...G., seine Technik des Traumatisierens seiner ehemaligen Opfer fort.

Auf der Haustür seines Hauses befindet sich jenes weltbekannte Autofirmenzeichen, dessen Hauptwerk seit einiger Zeit ein eigenes „Täterprogramm“ für die „Therapie“ ehemaliger Täter, die an Kindern sexualisierte Gewalt angewandt hatten, finanziert.

Nähere Informationen dazu in:

www.gegensexuellegewalt.at, here@utanet.at

und www.ips-wien.at, ipsinfo@gmx.at

Dr. Angela May

Kompetenznetz Treffpunkt-Lichtenrade GmbH

Hohenzollernstr. 8, 12307 Berlin

+49-30-76586484, Fax +49-30-76503105

kompetenznetz-lichtenrade@gmx.de

www.kompetenznetz-lichtenrade.de

**Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft
Prävention & Prophylaxe e.V.**

Griembergweg 35, 12305 Berlin

+49-30-76586484, Fax +49-30-76503105

<mailto:info@praevention.org>

<http://www.praevention.org>